

**Rede von Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters anlässlich der
Ehrung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veedelszöch am 3.
Juni 2015, 18 Uhr, Historisches Rathaus, Piazzetta**

Es gilt das gesprochene Wort!

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Veedelszoch 2015,
lieber Herr Conin, lieber Bernhard,

„jeder Tag, an dem du nicht lächelst, ist ein verlorener Tag.“

Mit diesen Worten Charlie Chaplins heiße ich Sie herzlich in der Piazzetta des
Historischen Rathauses willkommen.

Insbesondere die Karnevalszeit bringt uns zum Lächeln und herzhaften Lachen, und
diese gute Laune wirkt dann wahrhaft ansteckend.

Überzeugen konnten wir uns alle selbst davon, als am 15. Februar diesen Jahres der
Veedelszoch hier auf dem Alter Markt vorbeizog. Kölner Identität, Eigenart und
Fantasie kannten keine Grenzen, und Ihr Einsatz für diesen Zoch, meine Damen und
Herren, wurde mit vielen Zuschauerinnen und Zuschauern sowie Sonnenschein
belohnt.

Eigentlicher Auftakt hierzu war Ihr Sternmarsch. Die Stimmung war großartig und
geprägt von Lachen, Spaß und Freude.

Ein ganz wichtiger Bestandteil des Sternmarschs und natürlich der Schull- und
Veedelszöch ist die Musik und das Mitsingen unseres kölschen Liedguts. Es war
deshalb eine sehr schöne Idee von den Freunden und Förderern des Kölnischen
Brauchtums e. V., heute Philipp Oebel einzuladen – ein wunderbarer Interpret
unseres kölschen Liedguts.

Ich danke in diesem Zusammenhang stellvertretend für alle Freunde und Förderer des Kölnischen Brauchtums e. V. Bernhard Conin herzlich für die hervorragende Arbeit.

50 Fuß- und Wagengruppen gab es in diesem Jahr, und der neue Zugleiter Willi Stoffel mit seinem Team brachte seinen ersten Zoch, die Schull- un Veedelszöch, mit Bravour durch die Straßen unserer Stadt. Von meinem Platz auf der Rathaustribüne aus, inmitten der Jurymitglieder, war es auch in diesem Jahr für mich ein Fest für die Sinne.

Ich habe mir einmal die Presseinformation zum diesjährigen Zoch angeschaut. Zwei Dinge sind mir aufgefallen:

1. Viele Veedelsvereine sind über das ganze Jahr mit ganz unterschiedlichen Aktivitäten in ihrem Veedel aktiv. Das ist für mich ein ganz wichtiger Aspekt zum gelebten Brauchtum.
2. Ein Veedelsverein hat in diesem Jahr ein Doppeljubiläum, und das ist eine bemerkenswerte, stolze Leistung. Die „Spillmannsgasser Junge“ feiern ihr 60-jähriges Vereinsjubiläum und ihre 55. Teilnahme am Zoch. Dazu meinen herzlichsten Glückwunsch! Die entsprechende Urkunde für das kölschrunde Jubiläum gibt es dann beim zweiten Treffen im Kölnischen Stadtmuseum.

Lieber Bernhard Conin,
ich übergebe nun das Wort an Dich.